



Dechsendorfer Weiher

Wir trafen uns bei der Haltestelle Kneipp-Allee und fuhren gesammelt nach Dechsendorf. Als wir in Dechsendorf an kamen, liefen die Kids und auch die Erwachsenen, wie jedes Jahr, einmal um den See. Daraufhin spielten wir Fangen, Verstecken, Fußball und gingen auf die Hüpfburg. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Wir durften auch eine Stunde Tretboot fahren („ein Tretboot in Seenot“). Die DLRG Dechsendorf machte mit dem Motorboot Fahrten über den See und nahm immer ein paar Festbesucher mit. Der Weiher war leider wegen der Blaualgen gesperrt, daher spielten wir die ganze Zeit über. Als es das Dämmern anging, versammelten sich alle, die Fackelschwimmen wollten, wie immer an den Umkleiden. Doch man durfte nur mit Neoprenanzügen schwimmen. Ich wollte mich nicht in einen Neoprenanzug zwingen, doch habe von anderen gehört, es sei nicht angenehm hinein zu schlüpfen. Alle in Neoprenanzügen gingen an das gegenüberliegende Ufer. Eine halbe Stunde später trafen sich die Fackelläufer und gingen zu einer Aussichtsplattform. Von dieser starteten sie zeitgleich (in der Dunkelheit) mit den Schwimmern, die ins eklige Nass mussten, aber freiwillig. Nach dem es ja schon dunkel war, haben die Fackeln richtig schön geleuchtet. Ich habe es von außen gesehen. Es war sehr schön, denn es war wie eine Lichterwelle. Im Wasser sah es wie viele hundert aus, denn das Wasser reflektierte die Lichter. Nach ca. einer halben Stunde kamen die Schwimmer aus dem Wasser und die Läufer in einen Kreis um den riesigen Holzstoß und entfachten, nach dem Schlachtruf, das Feuer (vor zwei Jahren war das Feuer so heiß geworden, das ein Fußball platzte und die Feuerwehr musste das Feuer etwas löschen. Es war nicht sehr schön, ich meine so heiß). Um ca. zwölf Uhr ging ich mit meiner Familie als einer der letzten von der DLRG Zirndorf nach Hause.

